

Vorsorge/Was tun?

Das unkontrollierte Ausbreiten dieser „Unkraut-Pflanze“ mit dem hohen Allergiepotential kann nur durch aktive Mithilfe der Bevölkerung eingedämmt werden.

Folgende **Maßnahmen** sind geeignet:

- Erkannte Ambrosiapflanzen möglichst **vor der Blüte mit Wurzel entfernen**
- **große Flächen tief abmähen** und Mahd bei erneutem Austreiben wiederholen
- die Entsorgung der Pflanzen kann im frühen Stadium über den Kompost erfolgen,
Pflanzen ab Blütestadium gehören in den **Hausmüll**
- um bei den Bekämpfungsmaßnahmen mögliche allergische Reaktionen zu vermeiden, **Handschuhe** und gegebenenfalls **Feinstaubmaske** tragen
- **Ambrosiastandorte** in den Folgejahren **kontrollieren**
- **Vogelfutter ohne Ambrosiasamen verwenden**
- **ambrosiafreies Saatgut verwenden**
- Flächen mit zerstörter Vegetationsdecke sowie Randstreifen und Böschungen an Wegen, Straßen und Autobahnen schnellstmöglich begrünen und regelmäßig kontrollieren



Beifuß-Ambrosie (6)



Beifuß-Ambrosie
im Norden von Cottbus (7)

Bestände melden

Ein vom Bundeslandwirtschaftsministerium initiiertes Aktionsplan gegen Allergien sieht zum Schutz der Allergiker und zur Verbesserung ihrer Lebensqualität unter anderem vor, Maßnahmen gegen die weitere Ausbreitung von Ambrosia zu ergreifen. Dazu ist es notwendig, Kenntnisse über den derzeitigen Verbreitungsgrad zu erlangen.

Die Bürger werden gebeten, identifizierte Standorte an folgende Adresse zu melden:

Dr. Uwe Starfinger
TU Berlin, Institut für Ökologie
Rothenburgstraße 12
D-12165 Berlin
E-mail: U.Starfinger@jki.bund.de
Tel: 0531/2993380
Meldeformular online unter: jki.bund.de

Infos oder Hilfe:

www.ambrosiainfo.de
www.jki.bund.de/ambrosia

Bei Fragen zu gesundheitlichen Aspekten sollten die zuständigen Gesundheitsämter kontaktiert werden.

Fragen zu Bekämpfungsmöglichkeiten im landwirtschaftlichen Anbau:

Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung

Referat Pflanzenschutz im Ackerbau und Grünland,

Gerhard Schröder Tel.: 033702/73670

E-mail: gerhard.schroeder@lvlf.brandenburg.de

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg
Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit
14473 Potsdam
Tel.: (0331)8667237

Redakteure: Laura Köpping und Sabine Paeschke,
Max-Steenbeck-Gymnasium Cottbus,
ambrosia_schuelerprojekt@web.de

Fotos: B. Alberternst & Dr. S. Nawrath (2,5 und Abbildungen)
Dr. T. Peschel (Titelbild,3,4,7)
Dr. Wiehe (1), Dr. M. Klug (6),

Druck: Landesamt für Verbraucherschutz,
Landwirtschaft und Flurneuordnung
Am Halbleiterwerk 1, 15236 Frankfurt /Oder
TZ 81/08



Beifuß - Ambrosie

Allergiegefahr erkennen
Ausbreitung verhindern

Herkunft und Verbreitung von Ambrosia

Ambrosia artemisiifolia wurde Mitte des 19. Jahrhunderts aus Nordamerika eingeschleppt und breitet sich seither in Europa aus. Waren bisher Frankreich, Italien, Schweiz und Ungarn besonders betroffen, findet man heute die Pflanze verstärkt auch in Deutschland.

Warme feuchte Sommer und milde Winter begünstigen das Wachstum und fördern die Ausbreitung dieser Pflanze.

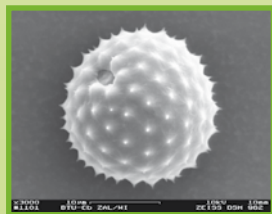
In **Brandenburg** ist Ambrosia **südlich von Cottbus** und in der **Niederlausitz** sehr stark verbreitet, man findet sie aber im ganzen Land, vor allem in Vorgärten und an Vogelfütterungsplätzen.

Pollenflug/Allergie/Beschwerden

Ambrosiapflanzen besitzen **weltweit das stärkste Pollenallergen**. Während ihrer Blütezeit (Juli bis Oktober) produziert eine Pflanze bis zu **1 Millionen Pollen**, die je nach Witterung bis Dezember in der Luft fliegen.

In dieser Zeit sind Allergiker besonders gefährdet. Aber nicht nur der Kontakt mit Pollen kann eine allergische Reaktion auslösen, auch durch bloßen Kontakt mit der Pflanze können Beschwerden auftreten:

- **Augen:** Rötung, Jucken, Brennen, Lichtempfindlichkeit, Tränen
- **Haut:** Quaddeln/Hautekzeme
- **Nase/Bronchien:** Heuschnupfen, Niesanfälle, Husten, Atembeschwerden bis hin zum Asthma
- **Sonstiges:** Kopfschmerzen, Müdigkeit



Ambrosiapollen (1)

Merkmale der Pflanze

Am besten ist die Pflanze an ihren **doppelt gefiederten und beidseitig grün behaarten Blättern** zu erkennen.

- **Keimung:** März bis August
- **Stängel:** behaart, als Jungpflanze grün, später rot
- **Hauptwachstum:** Juni/Juli, wobei die Wuchshöhe bis 1,80 m nicht selten ist
- **Blüte/Pollenflug:** Mitte Juli bis Frost, eine Pflanze kann durchschnittlich 4000 Samen bilden, die im Boden bis zu 40 Jahre keimfähig bleiben



Ambrosiakeimling (2)



Blatt der Ambrosiapflanze (3)

Verwechslungsgefahr

Ambrosia ähnelt vor allem dem Gemeinen Beifuß, aber auch dem weißen Gänsefuß, der Studentenblume oder dem Amarant.



Studentenblume



weißer Gänsefuß



Amarant



Gemeiner Beifuß

Standorte/Ausbreitung

Ambrosia vermehrt sich durch Samen. Da die Pflanze keine große Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Pflanzen besitzt, findet man sie vor allem:

- auf Brachflächen, Stilllegungsflächen, Schuttplätzen, Baustofflagern
- in Neubaugebieten
- in Gärten und an Vogelfütterungsplätzen
- auf Randstreifen und Böschungen von Wegen, Straßen und Autobahnen, sowie an Feldrändern
- auf Feldern (z.B. Mais- u. Sonnenblumenfelder)



Ambrosia an einer Straße in Cottbus (4)

Ambrosia-Samen werden verbreitet über:

- verunreinigtes Vogelfutter (vor allem Importwaren)
- verunreinigtes Erdmaterial (aus Kompostierung, Erdaushub, Erdtransport)
- Transport der Samen über Fahrzeuge entlang den Wegen und Straßen
- Transport der Samen durch Land- und Baumaschinen
- Fahrtwind



verunreinigtes Vogelfutter mit Ambrosiasamen (5)